

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

116 (20.5.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-572868)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Muenster. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frangiergeld 90 Pf., bei Einzahlungen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstingen-Küstenbädern und Umgebung, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtsige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unersichtlich. Kleinanzeigen 70 Pf.

51. Jahrgang.

Küstingen, Sonntag, den 20. Mai 1917.

Nr. 116.

Heeresberichte.

(W. T. B.) Berlin, 18. Mai, abends. (Amtlich.) Im Westen nur vereinzelt lebhafte Gefechtsaktivität.

(W. T. B.) Großes Saupiquartier, 18. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der Kraafront nahm das Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein nach Witternast an der Straße Gavrelle-Fresnes vorrückender englischer Angriff wurde im Nahkampf abgewiesen. Die Truppenstärke des chemischen Dienstes Vullcourt ist beschleunigt ohne Einwirkung durch den Feind geräumt worden, der sich erst 24 Stunden später dort festsetzte.

Heeresfront des deutschen Kronprinzen: Auch an der Aisne- und Champagnefront wurde bei zunehmender Sicht die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhaft, besonders auf den Höhen des Chemin des Dames und bei Fresnes. Dieser Feuerzögerung folgten Teilangriffe der Franzosen bei Praves, nördlich von Craonne und bei Craonne, die sämtlich abgeschlagen wurden. Ebenso blieb nördlich von Saupiquart ein erneuter Vorstoß des Feindes gegen die Höhe 108 erfolglos. Deltlich der La Robere-Höhe führten zwei aus Berlin und Brandenburger bestehende Kompanien einen von den Franzosen in den Kämpfen vom 5. Mai bestritten Graben und nahmen die aus 150 Mann bestehende Besatzung gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von stellenweise ausbleibender Feuerintensität keine Ereignisse von Bedeutung.

Macedonische Front:

Im Nördlichen erst ist der Feind gestern eine neue Schlappe. Nach schätzbaren Artillerievorbereitungen beiderseits von Marovo einsetzende starke Angriffe wurden reiflos abgeschlagen. Von den am Kampfe beteiligten deutschen Truppen haben sich besonders ostpreussische und schlesische Bataillone sowie Gardebataillone ausgezeichnet.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(W. T. B.) Wien, 18. Mai. (Amtlich) wird veröffentlicht: Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.



Die Isonzoschlacht dauert an. Die Höhe auf, südlich von Flava, wurde gestern früh nach zweitägigen heftigen Kämpfen und mit größter Grausamkeit gekämpft. Unsere Truppen leisteten sich einige hundert Meter südlich des Beras fest. Im Gebiete von Gora herrschte tagüber anfallende Ruhe. Nach Einbruch der Dunkelheit stürzte der Feind, auf schwache Artillerievorbereitung verzichtend, plötzlich in dichten Massen aus seinen Gräben hervor. Alle seine Anstrengungen, in unseren Linien Fuß zu fassen, scheiterten an der fast blutigen Abwehr unserer braven Truppen. Heute früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Sants. Die Verteidiger warfen ihn im Nahkampf herab. Seit Beginn der Infanterieangriffe führten wir über 3000 Gefangene zurück. Im Nördlichen- und im Kloden-Gebiete sowie in Südtirol steigerten die Italiener ihr Geschwulst.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

(W. T. B.) Wien, 18. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird vom 18. d. M. abends, mitgeteilt: Im Frontabschnitt Klava-Bisupal wurde auch heute erbittert gekämpft. Der Feind vermochte nirgend einen Erfolg zu erzielen.

Die Weiterentwicklung der Kriegslage.

Von Richard Gädke.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß sich die Kriegslage sehr langsam von Osten der einen oder anderen Seite verschoben kann. Ein Blick in die täglichen Heeresberichte lehrt uns, daß die Heere der Mittelmächte sich überall in der strategischen Verteidigung befinden; sie überfallen es dem Gegner, sich allmählich in nutzlosen Angriffen zu erschöpfen. Dadurch schließlich ihre Zahlverhältnisse auszugleichen, werden auch die Entschlüsse, wie lange sie ihre großen Vorräte noch tragen wollen, die Veranlassung sein, ob die Fortsetzung des Widerstandes ihnen noch irgend einen Schimmer von Hoffnung läßt, fällt allein auf sie. Wir können nur feststellen, daß sie augenscheinlich zur Stunde noch gewillt sind, um eine große Entscheidung zu ringen und daß sie zu diesem Zweck immer wieder neue Streitkräfte auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen in den Kampf werfen. Auch am Schicksalbedarf scheinen sie noch keinen Mangel zu spüren, denn alle ihre großen Angriffe sind bisher stets durch tagelanges, wildes Trommelfeuer vorbereitet und begleitet worden; jedes folgende schien das vorhergehende an Macht und Massenfülle noch überbieten zu wollen. Auf viele Kilometer hinter den Fronten ätzte und bestete die Erde unter der Wucht der in rubelosen Wirbel fallenden Schläge.

Auch das feindliche Fußvolk tritt ungeachtet aller Klagen, allen Elends, aller Friedenssehnsucht, die aus aufgelaugenen Briefen sprechen — noch immer mit großem Eifer und mit schamvoller Entschlossenheit zu seinen Vorfällen an; die Robustheit überlegen an widerwärtigkeit alles, was uns bisher die Kräfte des Menschengeistes gezeigt haben: es ist ein erbittertes, verflissenes Ringen um jeden Fußbreit Boden. Und lost nur um Fußbreiten verschoben sich die Linien nach der einen oder nach der anderen Seite hin. So daß also eine endgültige Entscheidung auch aus diesem Grunde noch nicht fallen konnte! Indessen gewinnt man doch den Eindruck, als ob die Kraft des Angriffes langsam im Nachlassen begriffen sei. Die Engländer hoben ihren fünften Angriff vom 11. Mai um Arras nicht mehr in langer, einheitlicher Linie von Lens bis Douai ausgeführt, sondern sich auf drei große Teilvorstöße beiderseits der Strohen Arras-Lens, Arras-Douai und Arras-Cambrai beschränkt. Gleich wurden auch diese noch in dichten Massen vorgenommen und genannt den Charakter von Schladten einer früheren, noch gar nicht weit hinter uns liegenden Zeit. Gegen den großen Durchbruchversuch des 9. April aber leisteten sie dennoch eine gewisse Abwehr. Nur in Reuzy vermochten die Engländer einzuweichen, aus Bullecourt wurden sie in harten Kämpfen wieder hinausgeworfen, an allen anderen Stellen hatten sie keinen Erfolg. Mehr und mehr Raum in ihren Reihen nehmen die Wundungen ein über deutliche Gegenstände. Es verständlich, daß sie diese fast immer abgedrungen haben wollen, aber die Tatsache allein beweist, daß ihre eigene Angriffskraft bei Zeiten nicht mehr auf der Höhe des Anfanges der Schlacht steht.

Die Franzosen haben nur einmal fast gleichzeitige, am 16. und 17. April, auf der 70 Kilometer langen Front von Solfont bis Auberville in der Champagne angegriffen. Sie haben sich dabei augenscheinlich übernommen. Seit dem Scheitern dieses Hauptangriffes fallen ihre beiden Hauptstützen an der Aisne und in der Champagne, aus-

einander. Am 5. Mai haben sie nur an der Aisne zwischen Ailette und Croonne, auf 35 Kilometer Breite angegriffen; in der Champagne haben sie es vorher und nachher nur zu Teilvorstößen gebracht. Der Angriff des 5. Mai gelang allerdings mit größter Wucht, und um den gewaltigen Wall des „chemin des dunes“ wurde lange und unentschieden gekämpft. Schließlich scheiterte der Durchbruch dennoch. Schon seit dem 6. Mai führte der Gegner nur noch ungetreue Teilangriffe aus, in deren Verlauf unsere Truppen durch Gegenstöße erneut Boden gewannen. Schließlich flaute der Kampf mehr und mehr ab und auch die Gefährlichkeit ließ nach.

Gegenwärtig verläuft sich der Artilleriekampf am Aisne- und Marne-Rand in der Champagne; es scheint, als ob sich nunmehr dort neue Angriffe vorbereiten, während die Franzosen an der Aisne vorwärts drücken. Aber der ganze Gang des schweren Ringens in Frankreich gestattet uns, den kommenden Zeiten mit Zuversicht entgegenzusehen.

Und dies umso mehr, als sich die Verhältnisse in Russland weiter günstig entwickeln. Unmüde noch zu hoffen, daß die Abhebung des Generals Anst, der Abgang des Kriegsministers Gutschkow als Hauptstunde auch für die Beurteilung der militärischen Lage von Wert sind. Die russische Revolution hat sich als eine Schicksalsfrage erwiesen, wie einst der Tod der Kaiserin Elisabeth von Rußland am Ende des siebenjährigen Krieges am Vorabend der Niederlage des Großen. Doch diesmal die Umwälzung zu unserem Verderben geplant war und im umgekehrten Sinne ausfiel, macht diese „Riß“ der Idee nur noch reicher.

Da die Russen augenscheinlich noch nicht antreten wollen oder nicht antreten können, was in der Wirkung auf das Geschick hinausläuft, scheint sich Cardona nun doch endlich entschlossen zu haben, zu seinem 10. Angriff am Isonzo auszubringen. Das seit drei Tagen fortgesetzte und immer heftiger werdende Geschützfeuer an der bislang so ruhigen Front wird doch wohl in diesem Sinne gedeutet werden können. Sehr überraschend finde ich die Ansicht nicht, man müßte vielmehr schon längst auf sie gefaßt sein. Wenn die Italiener mehrere Monate so getan haben, als fürchteten sie ihrerseits, das Ziel einer österreichisch-ungarischen oder gar deutlichen Offensive zu werden, so war dies offenbar Nahe. Die Nachfrist wurde zu den verschiedensten Zwecken verbreitet und erwarbt; man wollte die Forderungen der Bundesgenossen um italienische Waffenhilfe bei Saloniki und nach Frankreich abwehren, wollte die Opferwilligkeit des eigenen Volkes auskosten und endlich das lange Jögern Cadornas vor einem neuen Angriff auf die fürstbar verteidigte Isonzofront rechtfertigen. Der italienische Führer mag kein genialer Feldherr sein, aber er ist ein in seinem Standpunkt unerschütterlicher General, und er hat sich ohne Zweifel gesagt, daß ein deutlicher und sterblicher Angriff gegen Venetien im Frühjahre 1917 zu den größten Unvorsichtlichkeiten gehörte. Dessen ist es sehr erklärlich, daß er nur mit dem Russen Bruchlos kommen antreten wollte; dafür sprechen gute militärische Erwägungen. Falls er jetzt trotzdem den schweren Angriff wagt, so wird der Druck aus London und Paris ihn treiben — übrigens in jedem Falle eine Fehltreue anfernen weltlichen Gegner —, vielleicht aber auch die unbestimmte Hoffnung, den Russen nun dennoch mit Bundesgenossen reifen. Ich bin der Ansicht, daß unsere Bundesgenossen der neuen italienischen Offensive mit der gleichen Zurechtentgegensehen dürfen, wie wir dem weiteren Verlaufe des Kampfes im Westen.

Als eine Entlastungs offensive vor wohl auch der Angriff der Saloniki-Armee in Macedonien gedacht, der nach langen Zaudern am 7. Mai nun doch losgerochen ist und auf breiter Front dem Doiran bis zum Brelo-See verläuft hat, die gegenüberliegenden Deutschen und Bulgaren zu werfen. Der Angriff fiel ungefähr mit den beiden letzten Durchbruchversuchen der Franzosen und Engländer im Westen zusammen. Aus der ungeheuren Entfernung im Westen zukommen ist es aber eines weiters klar, daß er auf den Verlauf jener Kämpfe nicht den mindesten Einfluß ausüben, den Heeren Danks und Nivelles keine Entlastung bringen konnte. Nur ein Zusammenwirken mit den Truppen am Eberh hätte vielleicht einen vernünftigen Sinn gehabt. Der Angriff ist nach fünfzigigen Kämpfen auf der ganzen Front dekadent und in Wahrheit ein nutzloses Wenden gewesen. Sogar ein vorübergehender Erfolg hätte auf die Gesamtlage keinen Einfluß ausüben können. Das Unternehmen ist einem unklaren Gedankenfuge entsprungen und wahrscheinlich mehr der Politik als der Strategie ins Schuldbuch zu schreiben. Ob nun noch seinem Willigen das ganze Salonikabüro — das, anders angefaßt und durchgeführt, nicht von vornherein ein tatgeborenes Hind zu sein brauchte — aufgegeben werden soll, wie geschrieben wird, dürfen die Mittelmächte ruhig abwarten.

In Armenien, in Mesopotamien und an der Grenze von Palästina sind die drei kriegerischen Unternehmungen gleichfalls in eine Zeit des Stillstandes eingetreten. Die allgemeinen russischen Verhältnisse und der Weltkrieg der

Deutsche Lichtspiele

Gökerstrasse 60.



Olaf Fönss

in der gewaltigen Homunkulus-Tragödie
— Fünfter Teil: —

Die Vernichtung der Menschheit.

Für beide Werke alleiniges Erstaufrührungsrecht für Wilhelmshaven-Rüstringen.



Henny Porten

in ihrem neuesten Film der Serie
— 1916-17: —

Feenhände.

Ein Gesellschaftstück
in 3 Abteil. nach Motiven von Scribe.

1267

Siebethsburger Heim

Siebethsburg, Störcheher- u. Gds-Wienken-Str.
Spezialität: Gahfenhäuser Kefelwein. Paul Durke



Todes-Anzeige.

Erhielten wiederum die tieferschütternde Nachricht, dass auch mein zweiter innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, der Musikant in einem Inf.-Regiment

Emil Bendfeldt

im 22. Lebensjahre am 21. März 1917 dem gewaltigen Weltkriegs zum Opfer gefallen ist. In tiefem Schmerz:

Die schwergedrückte Mutter
Frau Mag. Bendfeldt Witwe
Karl Bendfeldt und Frau, Ella geb. Schütt, Kiel
Ludwig Paschek und Frau, Marie geb. Bendfeldt und Enkelkinder.
Rüstringen, den 18. Mai 1917. [1225]
Ruhe sanft in fremder Erde.



Todes-Anzeige.

Am 18. d. M., nachts 1 Uhr, entschlief nach langem, qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder (versorgender Vater, der Rosenmangelfabrik (früherer Zimmerer)

Ernst Fischbeck

im eben vollendeten 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Die schmerzgeprüfte Witwe
Emma Fischbeck,
geb. Jansen,
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 22. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Stillebad-Hospital aus statt. [1241]



Nachruf!

Nach schwerer Krankheit verstarb am 17. Mai 1917 der Angestellte

Herr Ernst Fischbeck

im 48. Lebensjahre.

Der Verstorbene war einer unserer ältesten Angestellten; in treuer Pflächterfüllung und mit grosser Hingabe für den Dienst hat er stets mit in vorderster Reihe gestanden und die Partei sehr zu seinem Nutzen gefördert.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sozialdemokratischer Wahlverein



Nachruf!

Ernst Fischbeck

im 48. Lebensjahre.

Der Verstorbene war einer unserer ältesten Angestellten; in treuer Pflächterfüllung und mit grosser Hingabe für den Dienst hat er stets mit in vorderster Reihe gestanden und die Partei sehr zu seinem Nutzen gefördert.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Stillebad-Hospital aus statt und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Adler-Theater.
Dir.: Carl Remmen.

Sonntag den 20. Mai
2 Vorstellungen 2
Nachmitt. Abends
punkt punkt
3.30 Uhr 8.00 Uhr
zu kleinen Bekannte
Preisen. Preise.
Rechte Aufführungen

Das Fräulein vom Amt.

Ab Montag d. 21. Mai
und folgende Tage
Ein 1229
Walzertraum.

Theater
Burg Hohenzollern

Erstklassiges Spezialitäten-Theater.

Sonntag den 20. Mai
2 Vorstellungen 2
Anfang 4.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr.
Theater-Fernsprecher Nr. 27.

Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, wird gebeten, die Nachmittagsvorstellung zu besuchen, worin der Spielplan ungekürzt gezeigt wird.

Bolts-Theater. 1193

Bis Sonntag
20. Mai
Der Herr Senator.
Großer Lachserfolg!
Kommende Woche:
Gastspiel
der Comedienne Rosa
Reisch von der Volks-
bühne Berlin

Das Büchli's!
Volksstück mit Gelang.
Musik: Rosa Reisch.

Zum deutschen Kaiser
Gökerstrasse 116.
Täglich Solistkonzert.
Um geneigten Zutritt bittet
4494 O. Raschke.

Volksküchen
Wettlaufstr. u. Almenstrasse
Kollektiv. Heiderstrasse
Grenstrasse, Bismarckstrasse
Sörenstrasse.

Zentralverband der Zimmerer
und verwandter Berufsgenossen
Zahlstelle Wilhelmshaven-Rüstringen.

Nachruf!
Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, dass am 17. Mai 1917 unser treuer Kamerad und Ehrenmitglied

Ernst Fischbeck
im Alter von 47 Jahren nach langem, schwerem Leiden verstorben ist. 1230

Der Verstorbene war Jahre lang Mitglied des Vorstandes und ist als solcher für die Zimmerer-Organisation rastlos tätig gewesen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Verband der
Steinleher, Pfaltzer
und Berufsgenossen
Deutschlands.
Pfalze Rüstringen-Wilhelmshaven.

Die Kollegen werden ersucht, die Hochzeit im Büro abzugeben und die Beiträge bald zu entrichten. 1236
Der Vorstand.

Gartenbau-Berein
Rüstringen.

Die Verteilung der Gehilfen- und Lehrlingslöhne findet statt in der Zeit von 3 bis 7 Uhr nachmittags auf dem städtischen Bauhof an der Säulenstraße und zwar für Mitglieder, deren Name beginnt mit dem Buchstaben
A bis H am 21. Mai
J bis Q am 22. Mai
R bis Z am 23. Mai

Wahlverein Smortens
Sonntag, 20. Mai
abends 8 Uhr
Versammlung
bei Wilfs, Sdortens.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtl. Genossen. 1186
Der Vorstand.

Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung
aus Anlass des Jahrestages der Skagerrak- — Schlacht zu Gunsten der Marine —
Aus dem Programm:
Kindertanzschule der Ballettmeisterin Fanny Bourgeois vom Bremer Stadt-Theater.
Operette. Mitwirkende: Mitglieder der Bremer Oper.
Mitteltell: Ernste und heitere Darbietungen erster Künstler.
Man geht also am Donnerstag den 31. Mai abends ins Parkhaus.
Billets ab Montag bei Ladewigs, Reonstr. und Niemyer, Gökerstrasse, Ecke Bismarckstrasse.

Todes-Anzeige.
Am 18. Mai entschlief nach langer, kühner Krankheit meine liebe Frau, meiner Kinder treuversorgende Mutter

Jda Holzerland
im blühenden Alter von 29 Jahren. Dies geht in tiefer Trauer an
Rüstringen, 19. Mai 1917
Der verstorbene Sohn
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. Mai, 2 1/2 Uhr nachm., von der Kreuzer Friedhof aus statt. [1252]

Nachruf!
Für das Vaterland starb der Beamte unserer Filiale Wilhelmshaven, Herr

Ferdinand Grundmann
Vizefeldwebel und Offiziersaspirant
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des Friedrich-August-Kreuzes 1. und 2. Klasse. 1245

Wir betrauern seinen Tod tief und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Nachruf.
Hierdurch den Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass der Genosse, Schiller vorarb.

Johann v. d. Pütten
am Mittwoch, 16. Mai, nach kurzer, heftiger Krankheit verstorben ist. Die Partei wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 1/4 Uhr von d. Kreuzer-Deichhalle aus statt und eruchen wir um rechte zuge Beteiligung. [1243]

Nachruf!
Am Mittwoch nachmittags verschied nach längerem Leiden unser früherer Betriebsrat, der Invalide

Jacob Kraeff
im 77. Lebensjahre.
Wie werden dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

Der Vorstand der
Kulturwerkstatt, Prof. I.

Borghjergs Rußlandreise.

von Wilhelm Janßen.

Der dänische Parteiführer, Genosse Borghjerg, hat sich mehrere Wochen in Rußland aufgehalten. Er traf am 11. Mai auf der Seimreise in Stockholm ein, wo ich Gelegenheit hatte, mit ihm seine Eindrücke auf der Reise zu besprechen.

Die Einreise stieß auf einige Schwierigkeiten, weil Borghjerg auf der englischen Kontrollliste, derjenigen Journalisten und Politiker steht, die als bespioniert angesehen sind.

In Petersburg wurde Borghjerg von Arbeiter- und Soldatenrat sehr herzlich empfangen. Er überbrachte die Glückwünsche der dänischen Sozialdemokratie.

Mit dem führenden Genossen wie Tidemand, Stobolew usw. befreundet Borghjerg eingehend die Verhältnisse in Europa und die Möglichkeiten für den Frieden.

Die Darstellung Borghjergs bekräftigte dann den Arbeiter- und Delegiertenrat in einer besonderen Sitzung. Das Ergebnis war, daß der Arbeiter- und Delegiertenrat der deutschen Sozialdemokratie in der russischen härentischen Presse durch die Erklärung vom 8. Mai zurückwich.

Die weitere Antwort darauf beschloß der Arbeiter-Delegiertenrat, selbst die Initiative zu einer internationalen sozialistischen Friedenskonferenz zu ergreifen und eine Delegation nach den neutralen Ländern zu entsenden.

Er sagte ihnen, daß nach seiner Kenntnis der Aufstellungen in der deutschen Parteimeinung viele nach wie vor auf dem Boden ihrer Erklärung vom 4. August 1914 fest, d. h. also, daß sie von der deutschen Regierung den Abschluß des Friedens verlangen, sobald die Gegner zum Frieden bereit sind.

Über die Zustände in Rußland sprach unter Genossen sich dahin aus, daß er an den endgültigen Sieg der Revolution glaube. Das alte Regiment sei jedenfalls auf immer dahin.

Daß die russische Gesellschaft sich noch in voller Gährung befinde, sei selbstverständlich. Aber man müsse in den führenden Kreisen, im Laufe einiger Zeit soweit zu sein, daß der Wiederaufbau erfolgreich betrieben werden könne.

Am übrigen war unter Genossen über die hergliche Aufnahme bei den Sozialisten Rußlands hoch erfreut. Er sprach die Überzeugung aus, daß die russische Sozialdemokratie heute der entscheidende Friedensfaktor sei.

Die angebliche Verweigerung der Räte für die Delegierten der „unabhängigen“ Sozialdemokratie nach Stockholm hat unter den in Stockholm verammelten Konferenzteilnehmern große Erregung hervorgerufen und wird häufig zur Stimmungsmache gegen Deutschland benutzt.

Stocholmer Sozialdemokraten teilt mit: Die das Komitee, das zur Regelung der Rückkehr der russischen politischen Flüchtlinge eingesetzt worden ist, der internationalen sozialistischen Kommission mitgeteilt hat, ist der russische Gesandtschaft in Stockholm vom Auswärtigen Amt in Petersburg депелтиert worden.

Eranting kommt im Sozialdemokraten nach einmal auf seinen Streit mit Borghjerg zurück. Er bleibt dabei, daß Borghjerg nicht Recht daran getan habe, die Friedensvorschlüge der sozialdemokratischen Partei Deutschlands dem Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat zu übermitteln.

solchliche Meinungsverschiedenheit ist geblieben, nämlich unsere verschiedene Auffassung von der Bedeutung der jetzigen deutschen Parteimeinheit im Vergleich zu der deutschen „unabhängigen“ Partei. Darin wird die Zukunft der einzige entscheidende Schiedsrichter sein.

Die Gangsverhältnisse, die Zimmerwälder, haben natürlich abgelehnt, in Stockholm mit einer eigenen Konferenz. Das Sekretariat des Zimmerwälder Ausschusses teilt mit: Zu der für den 31. Mai nach Stockholm einberufenen dritten Zimmerwälder Konferenz ist auch der Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg eingeladen worden.

Aus dem Lande.

Der Kleingartenbau in Deutschland.

Der Kleingartenbau hat infolge der Nahrungsmittelknappheit eine ganz bedeutende Ausdehnung erfahren. Das zeigen uns einige interessante statistische Angaben, die Regierungsbaumeister Dr. Arndt in Dresden in der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik gemeldet hat.

Danach waren in 42 außerordentlichen Städten insgesamt rund 146 Millionen Quadratmeter von den Gemeinden und Bräunten, außerdem von der preussisch-belgischen Staatsforstverwaltung und 17 1/2 Millionen Quadratmeter vorher meist brachliegendes Gelände für die Rohmaterialgewinnung zur Verfügung gestellt.

Das wird uns besonders klar, wenn wir diese Zahlen mit den durchschnittlichen Ernterträgen vergleichen. So werden auf einem 300 Quadratmeter großen Kleingarten drei bis vier Zentner Gemüse geerntet.

Von den Städten, die um die Förderung des Kleingartenbaus sich bemüht haben, seien folgende Zahlen angeführt: Die Stadt Fließ hat zu diesem Zweck 2 Millionen Quadratmeter kultiviert.

feuilleton.

In schlimmen Händen.

Roman von Erich Schallier.

1) (Nachdruck verboten.)

Die Stimme des Geistlichen begann stärker zu werden, sie klang mit klarem Metall durch den einfachen Raum.

„Sie holen von der Sonne den Glanz, um ihre Lust damit zu schmücken. Sie holen von der unglücklichen Stirn den bewundernden Blick, um ihre Lust zu wecken.“

„Sie entziehen der Tiefe den schimmernden Stein, um ihn auf dem Bußen einer Sünderin funkeln zu lassen. Sie lassen ihre Brüder in der Tiefe verkommen, um den Glanz der Welt an ihre Tafel zu bringen.“

„In der Mitte des Saales wurde es unruhig. Der Hofhund läßt sich die Haltung verlieren zu haben. Er tauchte aufwärts mit den Armen umher, er wollte sich erheben, aber die anderen hielten ihn zurück.“

Der Geistliche machte eine Pause. Er sah keine Erklärung für die Sache. Es war bei der herrlichen Unruhe auch nicht zu sprechen.

Der Hofhund schien reden zu wollen. Man wollte ihn auf die Bank hinabdrücken, aber er ließ sich nicht halten. Es war etwas geistlich, das nur äußerst selten geschah, das aber dann immer eine Art von leidenschaftlicher Erregtheit mit sich brachte.

Er hatte von der „Lust des Fleisches“ sprechen hören. Er hatte auch klar eingesehen, daß es damit nicht seine Richtigkeit haben konnte; er hatte aber immer an das süßliche Essen gedacht, das von den Menschen betrieben wurde.

Als der Geistliche von den weißen Schultern, den runden Armen und der bunten Seide sprach — da kam es.

Es stand mit einem Mal in heller Klarheit vor ihm. Es stimmte alles. Die weißen Schultern, die bunte Seide — es war in der Kajüte genau so gewesen.

Er war, als ob mit dem Erwaschen der Erkenntnis zugleich ein dumpfer Antikitz in ihm wach geworden sei.

Er war ganz rosig geworden. Er schlug ruckmächtig auf sich. Die unruhigen Hände trafen die andern ins Gesicht. Es war nicht möglich, ihn zu halten.

„Der Pastor legte sich ins Mittel. „Was ist Ihnen, Christen?“

„Sie liegen ihn nunmehr frei. Er stand aufrecht da. Ein Zittern und Beben ging durch seinen Körper. Es war etwas Großes geschehen. Es war eine Erkenntnis über ihn gekommen. Sie sollte ausgesprochen werden.“

„Wollten Sie etwas sagen?“ fragte die klare Stimme des Geistlichen.

Und mit einem Male war es wieder da. Er sah alles vor sich. Die weißen Schultern Dogmars, den nackten Arm, den Goldreif, den seidenen Unterrock — er sah alles, wie er es damals in der Kajüte gesehen hatte.

„Run?“

„Run?“

„Run?“

„Run?“

„Run?“

„Run?“

„Run?“

190 000, Köln 602 000, Düsseldorf 500 000, Tübingen 750 000, Dortmund 424 000, Charlottenburg 175 000, Halle und Hannover je 200 000 Quadratmeter.

Strafhammer.

a. Oldenburg, 18. Mai.

Wahres Eintrich in die Brauerei... Strafen... Strafen... Strafen...

Erfolg mit eingetragener Berufung... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein Schweinehund... Strafen... Strafen... Strafen...

Der Prob der Gerichte... Strafen... Strafen... Strafen...

Einem schweren Einbruch... Strafen... Strafen... Strafen...

Sard. Brot- und Fleischdiebstahl... Strafen... Strafen... Strafen...

Uebertun. Eine Schindlerin... Strafen... Strafen... Strafen...

Die Kritik auf dem Schweinemarkt... Strafen... Strafen... Strafen...

Von einem Eisenbahnwagen... Strafen... Strafen... Strafen...

Versteht. Dreimal bestohlen... Strafen... Strafen... Strafen...

Wahrscheinlich. Schwere Gemitter... Strafen... Strafen... Strafen...

Uebertun. Einmeldungs... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein verwegener Einbruch... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein großes Schadenfeuer... Strafen... Strafen... Strafen...

Hannover. Der Provinzialausschuß... Strafen... Strafen... Strafen...

Aus aller Welt.

Der Versuch eines Dr. Adler... Strafen... Strafen... Strafen...

Der Gerichtshof... Strafen... Strafen... Strafen...

Die Schwindlerin einer Hochstaplerin... Strafen... Strafen... Strafen...

Das Opfer einer Unvorsichtigkeit... Strafen... Strafen... Strafen...

Von einem Väter... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein tödlicher Unfall... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein verwegener Einbruch... Strafen... Strafen... Strafen...

Freie Bahn dem Tüchtigen... Strafen... Strafen... Strafen...

Städtischen Kollegien... Strafen... Strafen... Strafen...

Wahlungen Gewerbetreibender... Strafen... Strafen... Strafen...

Die Besichtigung der Münd... Strafen... Strafen... Strafen...

Die Schwindlerin einer Hochstaplerin... Strafen... Strafen... Strafen...

Das Opfer einer Unvorsichtigkeit... Strafen... Strafen... Strafen...

Von einem Väter... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein tödlicher Unfall... Strafen... Strafen... Strafen...

Ein verwegener Einbruch... Strafen... Strafen... Strafen...

Freie Bahn dem Tüchtigen... Strafen... Strafen... Strafen...

Freie Bahn dem Tüchtigen... Strafen... Strafen... Strafen...



Variété ■ Metropol.

Nur noch bis 31. Mai!

Gastspiel der Paul Spannaus Variété- und Schauspiel-Gesellschaft

Ab Sonnabend den 19. Mai 1917:

Neuer Spielplan.
Die Ehre des Hauses. Lebensbild.
Die Artistenrevue. Tolle Burleske.
— sowie der übrige hervorragende Soloteil. —

Sonntag den 20. Mai nachmittags 3.30 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung
1227 — bei kleinen Preisen. —
Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr.

Volks- und Kriegsstücken

Sonntag den 20. Mai

find geöffnet: die Bühnen in der
**Weserstraße,
Markthalle (Gauter Marktplatz),
Mollmstraße,
Ulmenstraße.**

1247 Die Bühnenverwaltung.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus

Dienstag den 22. Mai cr.
abends 8.15 Uhr:

Grosstadtluft.

Leutenspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal.
Spielleitung: Curt Born.

Sommerpreise: Sperrnitz 2.00 M., Parkett 1.00 M.
1. Platz 0.50 M., Stehplatz 25 g.

Vorverkauf in Niemeysers Zigarrengeschäft,
Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buch-
handlung von Lohse, Roonstr. 1250

Wegen Mangel an Personal bleibt
unser Kassenlokal bis auf weiteres
nur vormittags von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Hausbesitzerbank.
Prinz-Bismarckstraße 7. 1193

**Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis
Hilfsdienstmeldebüro, Rülfringen.**

Wilhelmsh. Straße 63, Rathaus. — Fernspr. 79 u. 1165.
Geöffnet
von 8—1 Uhr vorm. und von 3 1/2—6 1/2 Uhr nachm.

Offene Stellen: tüchtige Wäschfrauen, Stund-
denmädchen, Dienstmädchen,
welche kochen, nähen und häutten können. Wäschfrauen
außer dem Haus, Mädchen für Haushalt, Wäscher-
frauen, Näherinnen für Heimarbeit, Frauen für
Wäschreinigung.

Hilfsdienst: Kupferschmiede, Messerschmiede,
Schmiede, Schlosser, Klempner,
Installateure, Dreher, Schiffbauer, Maschinenbauer,
Bauhölzer, Tischler, Schneider, Schuhmacher, Bäcker,
Zimmerer, Tischhölzer, Betzer, Motorfahrzeugbetreiber,
Betriebsarbeiter, Stenographen, Plazier, Montagenarbeiter,
Mechaniker, Elektromonteur, Montionsarbeiter,
Wassalarbeiter, Motorführer, Motoren, Mäler u. Un-
streicher, Gerbarbeiter, Bauhilfsarbeiter, Kammermeister,
Schachmeister, Bautechniker, Handlanger, Helfer,
Wächter, männliche und weibliche Kräfte für militärisch-
technische Arbeiten und Kammern, als Erdmännern, im Ver-
kehr mit u. in Verbindung mit, als Bediensteten, Segelmacher,
Wäschmänner, Maschinenführerinnen.

Stellen suchen: Wäcker, Bürohilfen, Rechner,
Lehrer, Hausfrauen, Auswärtige, Arbeiter und
Hausdiener, Anstaltskinder (Anfängerinnen), Wäscher-
frauen, Berufserfahrene, Wäscherinnen, Haushilfen
mit einem Kind, 1. u. 2. Klasse, Hauswirtschaftsbetrieb,
Gänge, etc. Mädchen im Haushalt u. zum Kochenlernen.

Zu mieten gesucht: Wohn-, Bohn- und
Schlafzimmer, möbl. Wohnungen, leere Zimmer mit
Rüchbenutzung, leere Wohnungen jeder Größe.

Zu vermieten: Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Rüchbenutzung, 3—4 ständige Wohnung außer-
halb, möbl. und leere Zimmer in Schar, Wilsberg,
Rühlstraße, und Wachenfeld. 1230

**Dieser Rock
entstand
mit Allfein-Schnitt-
muster 6352, Mädchen-
größe 26 (Größe I u. II)**



**aus
nur 1 1/2 Meter Stoff**

Allfein-Schnittmuster für die vorgeschriebenen neuen
Schiffmaße zu Blusen, Röcken, Kleidern, Mänteln usw. sind
in großer Auswahl am Allfein-Schnittmusterstand erhältlich
bei:

J. Margoniner & Co
Wilhelmshaven

Kunsthalle

Ausstellung zum Belten der
Prinzessin-Adalbert-Gesellschaft
für Offiziere und Mannschaften
der Kaiserlichen Marine!!

geöffnet täglich von 11 bis 1 und
von 4 bis 6 Uhr.

Eintritt: Dauerkarte 3.00 RM., Tageskarte 1.00 RM.
— Mannschaften 20 Pf. — 1066

Trauerbriefe und Trauerkarten
liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Zimmerleute gesucht
Küster, Baugeschäft
1240] Roonstraße 194.

Praktischer Wegweiser
Besondere Beachtung empfohlen. — empfehl. Geschäfte — Erscheint wöchentlich einmal.

Richard Lehmann Kohlenhandlung Koppenstraße Größe 4	Herm. Enke Lilienthalstraße 1 Tel. 10 Farben, Verleumdung, Cigarren, u. Tabak F. Meyer, Roonstraße 15.	Diedrich Jürgens Hafen, Uferstraße 1 Kolonial- und Feinwaren	Richard Lehmann Kolonialwaren W. Meemann, Gökerstr. 68 Tel. 101, Spez. i. Konfitüren	D. H. Jürgens Nachf. Inhaber R. Noeren Rülfringen, Eintragsstr. 29 Wilhelm Wulff Margareten- u. Friederiken- straßen-Ecke	Gebr. Mingers Kolonialwaren und Feinwaren Wilhelmstraße 30 Erlangen	Wolfgang Brothahn Wilhelmsh. Kolonialwaren Tel. 101, Wilhelmstraße Landstr. 3 H. W. Jansen, Roonstr. 23 Manufaktur- und Kolonialwaren Hilfsge. Baugeschäft für Unterabteilung d. Art. Kom. Erlangen	Job. Mehrens Bauschmiederei Königliche Hauptamt Güterstraße 2, Bismarckstr. Varel
---	---	---	--	---	---	---	--

Wir empfehlen unsere feuer-
und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von
Wertgegenständen jeglicher Art

in versiegelten Paketen, Koffern, oder in
den unter eigenem Verschluss des Mieters
stehenden Schrankfächern. 13

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
62 Bismarckstrasse 62

Rülfringer Konzert-Haus

Heute Sonntag
Militär-Konzert
Abends 7 1/2—11 Uhr.
E. Heine. F. H. Sieler.

Zu den Buchhandlungen zu haben.

**Ein Jahr
in Flandern.**

Ein Kriegsbuch
von Josef Kliche.

Dieses Buch hat einen Umfang von etwa 300
Seiten und kostet 1 Mark (ins Geld nur gegen
Vorauszahlung). Aus dem Inhaltsergebnis:
Lohnen - Briefe - Sent, Mooslebe und Pajchen-
balle, Zwischen Langemark und Dixhoote,
Der Fern, Im Heberdenningengebiet. ::

Paul Hug & Co., Rülfringen i. D.

**Das Licht-Luft-Bad
des Vereins
für Gesundheitspflege und
Naturheilkunde**
Wilhelmsh. Rülfringen (e. B.)
an der Siebethsburger Str.
ist eröffnet.

Bades-Tarif.

Für Mitglieder (Jahreskarte)
1.50 RM.
Für Nichtmitglieder (Jahres-
karte für Familie) 4 RM.
Für Nichtmitglieder (Jahres-
karte, Einzelkarte) 3 RM.
Für Nichtmitglieder (Monats-
karte) 1 RM.
Eingelasse für Erwachsene
0.30 RM.
Eingelasse für Kinder 0.10 RM.
Eingelasse für Militär ohne
Schutz 0.10 RM.
Zellenmiete für Mitglieder
(Jahreskarte) 6 RM.
Zellenmiete für Nichtmitgl.
(Jahreskarte) 8 RM.
Schrankmiete für das Jahr
0.50 RM. 210
Sämtliche Karten für Nicht-
mitglieder sind beim Wärter
im Licht-Luft-Bad zu haben.

**Allgemeine
Ortsräteantenne**
der Stadtgemeinde
Delmenhorst.
Dienstag, 29. Mai cr.
abends 8 Uhr:
**Ordentl. Ausschuss-
Sitzung**
in d. Bismarck-Haus
Gänge Straße 98.
Tagesordnung: Annahme der
Jahresrechnung 1916.
Der Vorstand.
1233] H. Wentens.

Hauttasche verloren
am Mittwoch abend auf dem
log. Meyerweg (von Peter-
straße nach Siebethsburg).
Begen gute Belohnung ab-
zugeben bei
Ella Wiersch,
Ede Wilsenstr. 2 H.

Schlacken
unentgeltlich abzugeben.
Gasmühle Wilhelmshaven.
Schloßstraße. 1238

Neu eingetroffen!
**Wurblumen und
Blumenranken**
W. Nissenfeld
Whaveener Strasse 37.

Schöne schwere, 7-8 Wd., alte
Ferkel
von 25 RM. an zu verkaufen.
C. Wefote, Kanalweg 17.

Lebend lebende
Seemuscheln
jeden eingetroffen.
Baeder, Fischerei
1244] Bismarckstr. 50.

**Keines
Familienhaus**
in Heppens oder Sant zu
kaufen gesucht. Offerten mit
Preis-Mitte abzugeben in der
Geheulstraße d. W. Ulmen-
straße unter „Familienhaus“.

Habe noch mehrere
1 Familienhäuser
zu verkaufen. 1244
Th. Erveling, Betel.

Büdig zu vert.
Ableiderkante, Bettstellen,
Waldschiff in allen Größen,
neue u. geb. Stühle, Sofas,
Tische, Kommode u. Betten.
Schade, Rülfringen
1248] Grenzstraße 34.

Fahrrad
zu verkaufen. 1235
Grunder, Heinestraße 4.

Wahr haben die Schiller ihre Namen?

Die Schillerwerke, die unter Schiller's Namen her von... Die Schillerwerke, die unter Schiller's Namen her von...

Die 'Deutschen' unsere Hälften - eine Zeitungsbesprechung.

Gerade vor einem halben Jahrhundert, im Jahre 1807, ist ein... Gerade vor einem halben Jahrhundert, im Jahre 1807, ist ein...

Was man in allen Zeiten bei Wahlen lernen kann.

Einmal erzählt eine holländische Zeitungsbesprechung... Einmal erzählt eine holländische Zeitungsbesprechung...

Die Hauptverrichtungen der Wähler.

Die die Bekämpfung der 'schlechten Politik', der durch Wähler... Die die Bekämpfung der 'schlechten Politik', der durch Wähler...

Spemann Wähler unter dem Damm.

Über die Art, der die deutsche Literatur mit den alten... Über die Art, der die deutsche Literatur mit den alten...

Damm und Satire.

Die Zeitungen, die dem Publikum den Inhalt der... Die Zeitungen, die dem Publikum den Inhalt der...

Zeitungsbesprechung.

Zeitungsbesprechung. Zeitungsbesprechung. Zeitungsbesprechung.

Northdeutsches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. Nr. 48. 31. Jahrgang. 20. Mai 1917.

Nach dem Kriege

Von Thilo Rietke. Die alte Welt wird sich wieder... Die alte Welt wird sich wieder...

Eckehard.

Eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert... Eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert...

genau nicht erwartend, gedachte er sich jetzt... genau nicht erwartend, gedachte er sich jetzt...

